

Um Einige Jahre Klüger

Gary Renard über geistige Identifikation und Projektion, und weitere Verweise auf Grundsätze von *Ein Kurs in Wundern*.

Vor 20 Jahren begann ich mit dem Studium von *Ein Kurs in Wundern*. Ich sage manchmal im Scherz, dass ich ihn 20 Jahre lang studiert und etwa zwei Jahre gelebt habe. Das ist nicht ungewöhnlich bei *Kurs*-Schülern und -lehrern. Es dauert eben eine Weile, bis man versteht, was der *Kurs* wirklich sagt, wenn man es denn je schafft, und dann dauert es noch Jahre, den *Kurs* auf sein Leben anzuwenden und zu integrieren, um ausschließlich dem Heiligen Geist und nicht dem Ego zu gestatten, seinen Geist zu beherrschen.

Der Heilige Geist spricht für Vergebung und Liebe. Er spricht für Ganzheit und Einssein. Das Ego dagegen plädiert für Beurteilung, Verdammung und Trennung. Das Ego will die Idee der Trennung, auf der es basiert, aufrechterhalten. Warum? Es fühlt sich besonders an. Es fühlt sich bedeutend an, eine eigene Identität und eine persönliche Existenz zu haben. Es fühlt sich besonders an, Beziehungen zu haben, die wirklich erscheinen und ein Universum von Zeit und Raum, um darin zu agieren. Aber der Glitzer seiner Anziehungskraft führt zu einer Welt der Gegensätze, während das Denksystem des Heiligen Geistes zu einem Ort führt, in dem es kein Gegenteil gibt, das heißt, keinen Mangel, keinen Konflikt oder Tod.

Vor zehn Jahren veröffentlichte ich mein erstes Buch, *The Disappearance of the Universe* (dt.: *Die Illusion des Universums*). Drei Jahre später erschien mein zweites Buch, *Your Immortal Reality*. (dt.: *Unsterblich*). In diesem Herbst wird mein Verlag, Hay House, den dritten Teil der

Trilogie herausbringen, *Love Has Forgotten No One: The Answer to Life*. (dt.: *Die Liebe vergisst Niemanden*). Ich hatte dieses lang ersehnte Buch nie als das dritte Buch einer Trilogie angelegt, bis meine Lehrer Arten und Pursah mich am Ende des Buches auf dieses Vorhaben hinwiesen. Das wirft die Frage auf: Wer oder was sind Arten und Pursah?

Es gibt einige Leute, die glauben möchten, dass Arten und Pursah ein literarischer Kunstgriff sind, den ich benutzte, um meine Bücher interessanter und populärer zu machen. Das ist nicht wahr. Sie sind der Heilige Geist, der als Arten und Pursah **erscheint**. Was sagt der *Kurs* über den Heiligen Geist? Er sagt: "*SEIN ist die STIMME FÜR GOTT und hat daher Form angenommen. Diese Form ist nicht SEINE Wirklichkeit*". (B-6.1:4-5). Der Heilige Geist muss eine Form annehmen. Diese Form wird zu Ihnen auf die Art und Weise kommen, die für Sie ohne Angst am besten zu akzeptieren und zu verstehen ist. Das kann reichen von einer Idee, die in Ihren Geist kommt, oder einer hörbaren Stimme, einem Engel, oder der Jungfrau Maria, oder einer Art anderem spirituellen Körper oder der Stimme von Jesus in *Ein Kurs in Wundern*, bis hin zu etwas, was wie ein körperlicher Mensch aussieht oder sich so anzufühlen scheint. Warum muss er eine Form annehmen, die für einen am besten geeignet ist? Weil wir ohne sie niemals in der Lage wären, ihn zu hören, und wir hier auf ewig stecken bleiben würden.

Es gab im Laufe der Geschichte Fälle von Erscheinungen von Engeln und Aufgestiegenen Meistern. Heute erscheint Saint Germain gelegentlich

Menschen auf dem Mount Shasta in Kalifornien, aber er erscheint für diejenigen, die für sein Erscheinen ohne große Angst bereit sind. Der *Kurs* selbst führt aus, dass die Besuche von Arten und Pursah sich wirklich zutragen konnten: *"Es gibt diejenigen, die GOTT direkt erreicht haben, ohne eine Spur weltlicher Grenzen beizubehalten, und die sich vollkommen an ihre eigene Identität erinnern. Diese könnte man die Lehrer der Lehrer nennen, weil ihr Bild, obwohl sie nicht mehr sichtbar sind, noch angerufen werden kann. Und sie werden erscheinen, wann und wo es hilfreich ist, dass sie es tun. Denjenigen, für die solche Erscheinungen beängstigend wären, geben sie ihre Ideen. Niemand kann sie vergeblich anrufen. Auch gibt es niemanden, dessen sie nicht gewahr wären."* (M-26.2:1-6).

In der Tat sind Ideen, die in Ihren Geist kommen, der gängigste Weg für den Heiligen Geist, um mit Ihnen zu kommunizieren. Aber der Heilige Geist nimmt auch viele andere Formen an. Er wird das tun, was funktioniert.

Holographische Darstellung

Als mir meine Lehrer sagten, dass das dritte Buch der Abschluss einer Trilogie wäre, sagten sie auch, dass das nicht bedeuten würde, sie würden mir nie wieder erscheinen oder keine weiteren Bücher mit mir machen. Sie nannten als Grund, dass, wie sie es ausdrückten, die drei Bücher wie ein Hologramm zusammen passen, in dem sich alle Teile gegenseitig ergänzen, in der Art, wie es die *Kursideen* tun. Die Ideen drücken ein ganzes Denksystem aus: das Denksystem des Heiligen Geistes. Ich freue mich, dieses Denksystem in meinen Vorträgen und Workshops übermitteln zu können. In solchen Situationen kann ich tief auf die Details des *Kurses* eingehen, vor allem auf sein einzigartiges ‚Markenzeichen‘, die Vergebung in ihrer kompromisslosen Weise. Meine Lehrer machen keine

Kompromisse bezüglich dessen, was der *Kurs* sagt, und ich mache das auch nicht. Am Ende ihres zweiten Besuches vor 20 Jahren sagten sie, ich würde beginnen, dieses Ding namens *Ein Kurs in Wundern* zu studieren, von dem ich noch nie gehört hatte. Also ging ich los und kaufte mir mein erstes Exemplar des *Kurses*, fing an zu lesen, und dachte: "Was zum Teufel ist denn das?" Es ergab für mich absolut keinerlei Sinn.

Der *Kurs* wird nämlich holographisch dargeboten, nicht linear. Es beginnt mit den höchsten Grundsätzen. Zum Beispiel lautet der erste Grundsatz der Wunder. *"Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern. Eines ist nicht ‚schwieriger‘ oder ‚größer‘ als ein anderes. Sie sind alle gleich."* (T-1.I.1:1-3). Man kann sich unmöglich irgendetwas herauspicken und auch nur die geringste Ahnung haben, was das bedeuten soll! Eine solche Aussage würde man normalerweise erst treffen, nachdem man bereits alles erklärt hat, und nicht vorher.

„Sie projizierten ihre unbewusste Schuld auf ihn. Aber sie wussten es nicht. Sie dachten, sie hätten Recht.“

Andererseits haben mir Arten und Pursah, obschon ihre Ideen die des *Kurses* sind und wie ein Hologramm ineinander passen, dennoch eine lineare Darstellung des *Kurses* gegeben. Sie buchstabierten ihn vor, Schritt für Schritt, derart, dass ich schneller verstehen konnte. Nach sieben oder acht ihrer Besuche fand ich es sinnvoll, noch einmal neu zu beginnen, einfach den *Kurs* zu lesen, und langsam begann er einen Sinn für mich zu ergeben, sogar wenn ich vom Anfang an las, einschließlich jenes ersten Grundsatzes der Wunder. Das hat mir viele Jahre Versuch, Irrtum und Missverständnis auf meinem Weg mit

dem *Kurs* erspart. Das wiederum ermöglichte es mir, seine Lehren in den alltäglichen Beziehungen, Situationen und sogar Ereignissen, die ich täglich im Fernsehen sah, auf eine sinnvolle und effektive Weise immer besser anwenden zu können. Ich muss zugeben, wenn Sie erst einmal verstanden haben, was der *Kurs* sagt, werden Sie schon noch merken, dass es ein viel schwierigeres Unterfangen ist, ihn zu leben.

Schließlich erklärten mir meine Lehrer, dass der Sinn, weitere Bücher herauszugeben, darin bestünde, die Aufhebung des Egos zu beschleunigen. Wie der *Kurs* sagt: *"Erlösung ist Aufheben."* (T-31.VI.2:1). Mit dem dritten Buch förderten sie diesen Prozess in mir und verfeinerten meine Fähigkeit, den *Kurs* anzuwenden. Mein Leben war nach der Herausgabe meines ersten Buches schwierig geworden. Diese Schwierigkeiten verzögerten das dritte Buch um einiges. Ich denke jedoch, dass dadurch, dass diese schwierigen Situationen in *Love Has Forgotten No One* beschrieben werden, es ein besseres Buch geworden ist als wenn es früher erschienen wäre.

Ersatzwirklichkeit

Es gibt einige Überraschungen in diesem Buch, und ich werde nicht zu viel darüber verraten. Aber ich werde daraus im Rahmen des September-Retreats etwas lesen und besprechen. Hier als kleine Kostproben einige Zitate daraus:

PURSAH: Es würde dir helfen, wenn du dir keine Gedanken mehr darüber machst, was die Leute denken. Vergiss nicht, was J [Anm. d.Ü.: gemeint ist Jesus] sagte: "Vergib ihnen, Vater, denn sie wissen nicht, was sie tun"; der Grund, warum sie nicht wussten, was sie taten, war, dass sie ihre unbewusste Schuld auf ihn projizierten. Aber sie wussten es nicht. Sie dachten einfach, sie hätten

Recht. Natürlich waren sie eigentlich verrückt.

GARY: Aber sie sind nicht in Wirklichkeit da.

PURSAH: Siehst du, du hast es kapiert. Du hast ihre Bilder gemacht, aber sie sind nicht wirklich da. Wie der *Kurs* lehrt, sind sie Teil der Welt, die du als Ersatzwirklichkeit gemacht hast: *"Du, der du glaubst, dass GOTT Angst ist, hast nur einen einzigen Ersatz vorgenommen. Dieser hat viele Formen angenommen, weil er das Ersetzen der Wahrheit durch die Illusion, der Ganzheit durch die Fragmentierung war. Er hat sich derart aufgesplittert, unterteilt und immer wieder aufgeteilt, dass jetzt beinahe nicht mehr wahrgenommen werden kann, dass er einmal eins war und nach wie vor ist, was er war. Dieser eine Irrtum, der die Wahrheit der Illusion, die Unendlichkeit der Zeit und das Leben dem Tode überbracht hat, war das Einzige, was du je gemacht hast. Deine gesamte Welt beruht darauf. Alles, was du siehst, spiegelt ihn wider, und jede besondere Beziehung, die du je gemacht hast, ist Teil davon."* (T-18.I.4:1-5).

Und jetzt kennst du den Ausweg, Gary. Du benutzt den Geist („mind“), um zwischen dem Körper und dem reinen Geist („spirit“) zu wählen, und derjenige, den du wählen du dir zur Gewohnheit machst, wird für dich wirklich. Wie J es ausdrückt, ist der Geist („mind“) *"die aktivierende Kraft des reinen Geistes (spirit)"*. (B-1.1:1).

ARTEN: Du bist nicht hier, Kamerad. Und du wirst das künftig noch mehr erfahren. Du hast es dir verdient. Deine Vergebung hat dir gut gedient, und wird es weiterhin tun. Wir sehen dich nächstes Mal wieder. Bis dahin erinnere dich an diese Worte aus dem *Kurs*, und sei versichert, dass deine Erlösung sicher ist: *"Vergebung ist der Schlüssel zum Glück. Ich will vom Traum erwachen, dass ich sterblich bin, fehlbar und voller Sünden, und erkennen, dass*

ich GOTTES vollkommener SOHN bin." (Ü-I.121.13:6-7).

ARTEN: Okay, du Teufelskerl. Du hattest alle Hände voll zu. Ich weiß, es ist frustrierend für dich, weil die Menschen das meiste von dem, was du machst, nicht sehen können. Sie wollen nur wissen, wo dieses verdammte Buch bleibt.

GARY: Erzählt mir davon. Ich bin ein wenig überrascht, wie einige darüber urteilen.

PURSAH: Biete den Leuten eine Gelegenheit, zu projizieren, und sie werden sie nutzen. Natürlich wissen sie nicht, dass sie projizieren, sie denken einfach, sie haben Recht.

ARTEN: Ja, aber der Fehler, den du gemacht hast, war nicht, das Buch noch nicht fertig zu haben, sondern, Leuten vom Buch zu **erzählen**. Wenn sie davon nicht wüssten, würde es sie nicht stören, dass es nicht fertig ist. Künftig solltest du vielleicht Leuten nichts über ein Buch sagen, bevor es nicht fertig ist. Dann werden sie angenehm überrascht.

„Es gibt kein Universum, nur eine Projektion eines Universums.“

GARY: Ja, ich werde nicht wieder denselben Fehler begehen. Wenn ich das Reisen einfach zurückschraube, wäre ich in der Lage, viel mehr zu schreiben.

PURSAH: Wir **haben** dir geraten, zu reduzieren. Vielleicht solltest du etwas öfter auf uns hören. In der Tat, vielleicht solltest du öfter auf dich hören, da du ja die Absicht geäußert hast, mehr zu Hause zu bleiben. Anstatt so etwas nur zu sagen, solltest du das beherzigen.

GARY: Ich weiß. Ich habe mich übernommen. Ich muss mich besser organisieren und die Kontrolle über

meine Illusionen bekommen - wie Zeit und solche Sachen!

ARTEN: Dann tu das, mein Freund. Auf jeden Fall **hat** sich durch dein Reisen, dein Sprechen und deine Praxis der Vergebung eine tolle Entwicklung vollzogen, abgesehen von der Tatsache, dass deine Workshops so vielen Menschen für ihr weiteres Leben helfen.

GARY: Was meinst du damit, oh großer, dunkelhaariger, gutaussehender Mann?

ARTEN: Heb dir deine Schmeichelei für Pursah auf! Die Entwicklung besteht darin, dass du deine Schüchternheit überwunden hast. Erinnerst du dich an das erste Mal, als du einen Workshop veranstaltet hast?

GARY: Oh ja. Ich hatte solche Angst, dass ich mir nicht vorstellen konnte, wie ich den hinkriegen sollte. Wenn ich mich nicht an den Heiligen Geist erinnert hätte, als ich dort hinkam, ich glaube, ich **hätte** es nicht geschafft. Natürlich, danach verstand ich, ich sollte mich mit dem Heiligen Geist verbinden, bevor ich auf die Bühne ging. Und ich habe gelernt, wie ich Vergebung angesichts der Zuhörerschaft übe. Anstatt zu denken, sie wären wirklich dort, was mich an die Wirkung dessen stellen würde, was ich sehe, visualisiere ich sie als aus mir kommend. Jetzt bin ich die Ursache, und sie sind nicht wirklich da. Es ist eine Projektion, die aus dem Unbewussten kommt, dem großen Teil des Geistes, den Menschen nicht wahrnehmen können.

Projektion eines Universums

Die Indianer pflegten zu sagen: "Sieh das große Mysterium." Okay, der *Kurs* sagt: "*Sieh die große Projektion*" (T-22.II.10:1), denn etwas anderes ist es nicht. Es ist nur eine einzige riesige, fette, himmelschreiende Projektion (mother freakin' projection), die wir uns da

angelacht haben. Sie existiert nicht. Es gibt kein Universum von Zeit und Raum, es gibt nur eine Projektion eines Universums von Zeit und Raum! Wenn ich es auf diese Weise betrachte, kann ich über die Bilder, die ich sehe, hinwegsehen und zur Wahrheit des reinen Geistes schauen, die jenseits des Schleiers liegt. **Das** ist geistige Schau. Es ist auch der dritte Schritt in Vergebung. In der geistigen Schau gibt es nur die Wahrheit, also gibt es nichts zu fürchten. Ich liebe es, was der *Kurs* über Wunder sagt: „*Sie heilen, weil sie die Identifikation mit dem Körper leugnen und die Identifikation mit dem reinen Geist bejahen.*“ (T-1.I.29:3). Das ist wirklich cool.

PURSAH: Umwerfend! Du bist dabei, es immer tiefer zu verstehen. Und wir möchten diesen dritten Schritt wirklich hervorheben, weil ihn nur wenige tun oder betonen. Doch ohne ihn wird Vergebung nicht vollbracht. Sie ist erst

vollständig, wenn du in Begriffen von Ganzheit denkst und schaust, auf die Art und Weise wie es der Heilige Geist tut. Also, du warst so verängstigt wie eine kleines Kätzchen, das sich zum ersten Mal allein herauswagt. Und heute ist es für dich kein Problem mehr, wenn du vor einer Gruppe von Menschen sprichst. Das ist wie Zähneputzen. Und genauso sollte es sein. In der Tat sollte nichts anstrengender sein als deine Zähne zu putzen. Herzlichen Glückwunsch zu deinem ausgezeichneten Fortschritt in diesem Bereich. ***

Originaltitel: ‘*A Few Years Wiser*’

Übersetzung: Hans Owesen

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von „Miracle Network in the UK“, das seit 1994 Schüler von *Ein Kurs in Wundern* unterstützt.

Entnommen aus ihrem Magazin „Miracle Worker“, Ausgabe 113, Jul/Aug 2013.

Siehe www.miracles.org.uk